

# Der eigene Luxus ist Ansichtssache

**Marco Helfenberger aus Waldkirch arbeitet als Projektleiter und im Verkauf, zudem bewirtschaftet er im Nebenerwerb den Landwirtschaftsbetrieb seines Onkels und ist als SVP-Kantonsrat und Mitglied der Junglandwirtekommission politisch aktiv. Er vertritt an der Olma die nächste Generation der St. Galler Landwirtschaft.**

*Text: Thomas Güntert*

Marco Helfenberger verbrachte schon als kleiner Bub jede freie Minute bei seinem Onkel Elmar Wick auf dem Bauernhof in Waldkirch, woraus sich eine grosse Leidenschaft für Natur und Tiere entwickelte. Weil sein Onkel keine Nachfolge für seinen Hof hatte, machte der junge Marco nach seiner Lehre zum Landschaftsgärtner noch die Ausbildung zum Landwirt und Agro-Techniker. In diesem Jahr hat der 27-Jährige in der Talzone den 18 Hektaren umfassenden Betrieb seines Onkels mit Mutterkuhhaltung, Silomais- und Grünlandanbau gepachtet und führt ihn im Nebenerwerb. Hauptberuflich ist er im Nachbarort Hauptwil bei der Dirim AG mit einer 100-Prozent-Stelle als Projektleiter und im Verkauf von Produkten für die Landwirtschaft tätig.

## **Politischen Funken gezündet**

Neben Beruf und Landwirtschaft ist Marco Helfenberger auch aktiv in der Politik tätig. Inspiriert wurde er bereits in der Oberstufe durch eine Lehrerin, die sich sehr links-grün verhalten hatte. «Deshalb bin ich damals der JSVP beigetreten», sagt der heutige Kantonsrat, der sich für eine vernünftige, selbstbestimmte



*Marco Helfenberger ist Projektleiter und bewirtschaftet einen Landwirtschaftsbetrieb im Nebenerwerb.*

*Bild: zVg.*

und neutrale Schweiz einsetzen und die ideologische und idyllische Politik von links-grün bekämpfen möchte. Zudem will er sich für eine starke und produzierende Landwirtschaft mit einem vernünftigen Mass an Bürokratie und Kontrollen engagieren.

## **Die Familie ist der Kraftort**

«Früher oder später würde ich gerne den Betrieb von Onkel Elmar kaufen und mit meiner Familie auf den Hof ziehen», sagt Marco Helfenberger und bemerkt, dass er am liebsten jetzt schon den Mutter-

kuhstall erweitern würde. «Ob ein Betrieb in dieser Grösse für eine Familie zum Leben reichen wird, hängt davon ab, welchen Luxus man sich leisten will», erklärt der Familienvater. Unter Luxus versteht er nicht unbedingt Ferien und Restaurantbesuche, sondern seine gesunde und intakte Familie mit Ehefrau Selina und den beiden Töchtern, der dreijährigen Elena und der vierjährigen Fiona. Daraus schöpft er die Kraft, die er für seine täglichen Herausforderungen braucht.

*Thomas Güntert*

## **Olma: Nächste Generation der St. Galler Landwirtschaft**

In dieser Serie stellt der «St. Galler Bauer» zwölf junge Menschen vor, die mit Herzblut mit der St. Galler Landwirtschaft verbunden sind. Sie stehen vom 10. bis 20. Oktober auch im Fokus am Olma-Stand (KB.066) des St. Galler Bauernverbands und freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher.

*red.*